



Die Ernte von *forstlichem* Saatgut

Die genetische Qualität von Saat- und Pflanzgut kann in der Forstwirtschaft meist erst nach Jahren beurteilt werden. Daher kommt der Beschaffung von geeignetem Saatgut zur Erzeugung von Sämlingen essentielle Bedeutung zu. Die Beerntungen können in anerkannten Beständen (Freilandbeerntungen) oder in Samenplantagen durchgeführt werden.

DIPL.-ING. MARCUS STEFSKY

Für die Planung eines Ernteeinsatzes (Bereitstellung von Arbeitsmittel, Personal, Lagermöglichkeit, usw.) ist es von großem Vorteil, wenn man sich frühzeitig einen Überblick über mögliche Beerntungen verschafft. Dies erfolgt auf einer laufenden Beobachtung der Erntebestände von der Blüte bis zur Reife der Zapfen und Samen. Oft ist eine starke Blüte des Waldes nicht sehr aussagekräftig, da biotische und abiotische Faktoren, wie z. B. Spätfröste, Trockenperioden, Insektenbefall, usw. die Samen- und Fruchtbildung trotz guten Ansatz an Blütenknospen und starker Blüte teilweise oder ganz verhindert.

Die Schätzung der Ernteaussichten wird in Prozenten einer Vollernte mit Zuhilfenahme der Baumklassen angegeben:

- Vollernte: 100 %
- Gute Ernte: 70 – 90 %
- Mittlere Ernte: 40 – 60 %
- Geringe Ernte: 10 – 30 %
- Fehlernte: 0 %

Bei voller und guter Ernte tragen alle Bäume, mit Ausnahme der Unter- und Mittelschicht, ausreichend Zapfen oder Samen. Von einer mittleren Ernte spricht man, wenn nur am Waldrand und die

Bäume der Oberschicht im Bestand Zapfen oder Samen tragen. Bei einer geringen Ernte fruchten nur die Randbäume und da nicht alle.

Ernteverfahren

Grundsätzlich können drei Verfahren unterschieden werden:

- das Pflücken der Zapfen und Samen am stehenden Baum
- das Pflücken der Zapfen und Samen am gefällten Baum
- das Sammeln der zu Boden gefallen Samen

Das Sammeln der zu Boden gefallen Samen wird vor allem bei schweren Samen, wie jenen der Eiche, Rotbuche, Edelkastanie, usw. angewendet. Eine Erleichterung stellt das Auslegen von Netzen unterhalb der stark behangenen Bäume dar.

Die Ernte an gefällten Bäumen stellt die gebräuchlichste Art der Beerntung bei den Hauptbaumarten Fichte und Lärche dar. Es muss jedoch beachtet werden, dass die Fällung der Bäume in dem Zeitraum zwischen Samenreife und Samenausfall durchgeführt wird. Dies führt vor allem im Hochgebirge dazu, dass Zapfenernten wegen des meist frühzeitigen

Wintereinbruches sehr selten stattfinden können.

Die schwierigste Art der Beerntung stellt die Ernte am stehenden Baum dar. Diese Art der Zapfen- bzw. Samenernte wird bei seltenen und wertvollen Baumarten, wie z.B. die Vogelkirsche, bei Baumarten, deren Zapfen nach der Reife rasch zerfallen, wie z.B. die Weißtanne oder bei jenen Baumarten, wo der Samen bald nach der Reife aus den Zapfenschuppen ausfällt, wie z.B. die Douglasie, angewendet.

Lagerung bei der Ernte

Die täglich gesammelte Menge an Saatgut oder Zapfen sind an einer Sammelstelle abzuliefern und werden ca. 20 – 30 cm hoch aufgeschüttet. Damit eine optimale Vortrocknung stattfinden kann und eine Erhitzung der Zapfen bzw. des Saatgutes vermieden wird, sollte dieses täglich umgeschauelt werden. Erst nach einer gründlichen Vortrocknung sollte der Transport durchgeführt werden. Das geklengte Saatgut von Fichte und Lärche wird bei der Firma Lieco bei minus acht bis minus zehn Grad gelagert.

Transport

Wie schon oben erwähnt, ist das oberste Gebot beim Versand, dass die Zapfen oder das Saatgut nicht unmittelbar nach der Ernte versendet werden, sondern erst nach einer Vortrocknung. Diese beträgt ca. 2 – 3 Wochen. Denn alle frischgeernteten Zapfen und Samen sind extrem empfindlich gegen Erhitzen, vor allem dann, wenn sie in Säcke gefüllt werden. Der negative Effekt dieses Erhitzens ist der Verlust der Keimfähigkeit und damit die Qualität des Saatgutes.

Die Firma Lieco ist bestrebt, bestes Saatgut zu verwenden. Dies ist die Voraussetzung für gute Keimfähigkeiten und vitale Pflanzen. Das Lieco Team berät Sie gerne über die Anerkennung von Beständen, Beerntungsmöglichkeiten bzw. kauft dann auch Saatgut/Zapfen ab.

Kontakt

LIECO GmbH & Co KG
Saatgut und Verkauf
Dipl.-Ing. Marcus Stefsky
E-Mail: stefsky@sfl.at
Tel. 0664/8428210